

Orchideen kurier

Ausgabe
Nov./Dez.
6/14

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



Außerdem:
Die Gattung Sauvetrea

Holcoglossum pumilum

Foto: Edith Stankic

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Der Sommer, der heuer nur an wenigen Tagen stattfand, ist endgültig vorbei – oder hatten wir ohnehin seit Juni einen langen Herbst? Klagten wir letztes Jahr über zu viel Hitze, stört uns heuer der viele Regen. Litten letzten Sommer viele Orchideen in Freilandkultur unter der großen Hitze, so entwickelten sich heuer vor allem die kühleren Arten im Freien prächtig.

Jetzt wird es langsam Zeit, die Pflanzen aus dem Sommerquartier wieder ins Haus zu holen, bevor der erste Frost kommt. Ich selbst zögere den Tag des Einräumens möglichst lange hinaus und habe vor Jahren – nach einem Blick aufs Thermometer – kurz vor Mitternacht die letzten Sommerfrischler sofort ins Haus getragen.

Nun ist es auch Zeit, beim Düngen die Stickstoffmenge zu reduzieren und mehr Kalium zu geben, um ein gutes Ausreifen der Jahrestriebe zu gewährleisten. An trüben Tagen kann auch auf die Schattierung verzichtet werden. Doch Achtung, wenn es doch plötzlich aufreißt und die Sonne nochmals all ihre Kraft zusammennimmt, was zu schweren Verbrennungen führen kann. Daher sind die Übergangszeiten wegen der stark schwankenden Sonnenintensität die schwierigsten in der Orchideenpflege.

Es ist zwar noch etwas früh, dennoch wünsche ich allen Mitgliedern gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2015 sowie weiterhin viel Erfolg bei der Kultur unserer Lieblinge.

Erich Wildburger, Präsident

Groß – klein – dick – dünn

Die Jungpflanzen aus unserem Aufzuchtswettbewerb (siehe OK 1/11) möchten wieder vermessen werden. Bringen Sie bitte die Jungpflanzen bis Jänner zu einem Vereinstreffen mit, wo sie gemessen und fotografiert werden.

Die Landesgruppenleiter bitten wir, uns die Zwischenergebnisse zukommen zu lassen, und in der März/April-Ausgabe werden wir dann das nächste Zwischenergebnis veröffentlichen.

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich
bitte an Petra Stegny
(Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 1
23. November 2014

Angraecum elephantinum

Krista Köchl, Innsbruck

ist seit fast 10 Jahren Mitglied in der Kärntner Gruppe und hat zahlreiche Orchideen.
Besonders das Angraecum elephantinum hat es ihr angetan.



nicht blühend – besorgt. Leider blieb der Erfolg aus und so hab ich's jemandem mit Glashaus geschenkt. Ich habe nur in alle Himmelsrichtungen Fenster – auch Dachflächenfenster.

Das Angraecum ließ mir aber keine Ruhe, weil mein Sesquipedale gut gedeiht und zu Weihnachten immer blüht. Also ein zweiter Versuch. Vor drei Jahren wieder von O&M gekauft. Jedes Jahr hat sie Knospen angesetzt und wieder vertrocknen lassen. Ich war der irrigen Meinung, Madagaskar ist ein heißes, trockenes Land, das war mein Irrtum. Es schüttet zur Wuchszeit, und im Winter ist's kalt und trocken. Aus Urlaubsnot hab ich alle aufgebundenen Orchideen in einer Wanne mit nassem Moos in einen hellen, ungeheizten Raum gestellt. Anfang Juni für 10 Tage. Knospen waren wieder zu sehen. Bei meiner Rückkehr war die Knospe gewachsen und wie eine Prinzessin in voller Schönheit nach zirka 4 Wochen erblüht. Für Orchideen braucht man einfach Geduld und Erfahrung. Keiner der von mir so geschätzten Orchideenfreunde hat gleiche Voraussetzungen, sodass jeder seine Erfahrung machen muss.

Vor mindestens 5 Jahren hab ich ein Angraecum elephantinum bei einem sehr erfolgreichen Mitglied unseres Villacher Clubs gesehen. Hingerissen von dieser Schönheit in Blüte, hab ich mir bei O&M auch so ein Wunderwerk – allerdings

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag von Johanna und Gottfried Bistumer



Johanna und Gottfried Bistumer sind treue Mitglieder des Kärntner Orchideenvereins und besuchen trotz langer Fahrzeit regelmäßig die Vereinsabende.

Bei einem Sommerfest hat er erzählt, dass er immer noch ein leidenschaftlicher Schifahrer ist und seine Saisonkarte bereits im Dezember aufgebraucht ist.

Wir wünschen beiden alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.



Zimmerkultur XXL

Andreas Axmann und Edith Stankic, Wien

sind Mitglieder in Wien und Niederösterreich und auch bei den Heimischen Orchideen, kultivieren Orchideen in großer Zahl in ihren Wohnungen, wovon wir uns bei ihren Vorträgen bereits überzeugen konnten. Für diejenigen, die noch nicht die Möglichkeit gehabt haben, diesen Vortrag zu sehen, eine Zusammenfassung.



In unserem Bericht wollen wir unsere Zimmerkultur vorstellen. Schon in meiner Kindheit habe ich mich nur für Pflanzen und Tiere begeistert und nicht für Fußball. 21 Aquarien und Zierfischzucht waren damals meine Welt. Später kamen dann Terrarien dazu, Schlangen, Echsen, Amphibien wurden ein Teil dieser Welt. Besonders Pfeilgiftfrösche waren für mich von großem Interesse. Haltung und Zucht dieser Juwelen waren mein vorrangiges Ziel. Natürlich war es unvermeidlich, beim Lesen der damals spärlichen Literatur auch mit Orchideen in Berührung zu kommen. Schon war es um mich geschehen. Damals waren aber Orchideen nicht leicht zu bekommen, teuer und schwer zu halten. Aber 1993 war es dann soweit, ich hielt meine erste Orchidee in Händen. Natürlich ein Todeskandidat, aber durch ständiges Lesen, Ausprobieren und Lernen kann ich heute nach 20 Jahren auf eine gut funktionierende Zimmerkultur verweisen. Meine Freundin und ich halten rund 900 Orchideen in

unserer 80-m²-Wohnung, da herrscht natürlich ein unheimliches Gedränge. Ihre 200 Pflanzen aus dem warmen, leicht temperierten Bereich pflegt sie allein an 2 Fenstern in Küche und Wohnzimmer. Meine 700 Pflanzen dagegen haben sich im gesamten Wohnbereich und in einer verglasten Loggia angesiedelt. Dort leben auch ca. 300 Kakteen. Die Orchideen kommen hauptsächlich aus dem temperierten Bereich, bis auf ein paar Ausreißer aus dem kühlen Bereich. Da unser Wohnraum die meisten Fenster nach Norden hat, haben wir schlechte Lichtverhältnisse, und man kommt nicht ohne Zusatzlicht aus. Beleuchtet wird mit Leuchtstoffröhren, LED-Lampen und in der Winterzeit zusätzlich mit Natrium-Dampflampen, natürlich alle mit breitem, pflanzenfreundlichem Spektrum. Zusätzlich sind überall Reflektorfolien angebracht. Alles wird mit Schaltuhren gesteuert. Die Blüteninduktion wird mithilfe der Kippfenster gesteuert, wobei die Temperatur auf der Loggia so tief sinkt, dass man den Atem sieht. Die Hälfte unserer Pflanzen ist getopft, dazu gehören rund 250 Paphiopedilen, die anderen werden epiphytisch kultiviert. Die Orchideen in Töpfen pflegen wir auf Gittern in mit Wasser gefüllten Tassen, das erhöht die Luftfeuchtigkeit und schafft ein gutes Klima. Frischluft ist besonders wichtig, dafür sorgen 3 große Ventilatoren. Gegossen wird mit Osmosewasser, das immer mit Leitungswasser gemischt wird. Der Mischwert ist 100 Microsiemens. Bei jedem 3. Gießen wird gedüngt, je nach Pflanze maximal 400 Microsiemens, in der Wachstumsphase



Dimerandra emarginata



Olgasis triquetra



Auliza parkinsonianum



Anoectochilus formosanus

load www.orchideen.at/ oder www.zobodat.at

stickstoffbetont, dann bei Wachstumsphase-Halbzeit Kakteendünger, der viel Phosphor und Kali enthält. Zusätzlich bekommen unsere Pflanzen 3-mal im Jahr eine Düngekalkmilch verabreicht und 2-mal im Jahr reine Phosphordüngung, das fördert die Wurzelbildung. Das Wasser wird aber immer mit einem Leitwertmessgerät genau kontrolliert. Schädlinge sind im Zimmer nicht zu unterschätzen, darum wird vorsorglich 2-mal im Jahr mit biologischen Mitteln (Niem) gearbeitet. Auch kann ich den Einsatz von insektenfangenden Pflanzen (Insektivoren) nur empfehlen. Besonders Pflanzen der Gattung Pinguicula (Fettkraut) sind hervorragende Trauermückenkiller. Aber Vorsicht, sie vertragen absolut keinen Dünger, auch nicht in Form von Spritzwassertropfen, das ist ihr sicherer Tod. Also besser, beim Sprühen wegstellen, dann sind sie pflegeleicht und erfreuen uns mit ihren ständigen Blüten. Wenn neue Orchideen gekauft werden, was sehr selten passiert, wird eine strikte 3-monatige Quarantäne eingehalten, das erspart viel Ärger und Arbeit gegen Schädlinge. Um die Größe unserer Kultur besser zu veranschaulichen, einige Daten: Tagwache ist bei mir um 2 Uhr morgens, es wird bis 7 Uhr gegossen, dann in die Arbeit, nach dem Job wird bis 19/20 Uhr weiter gegossen. Alle epiphytisch kultivierten Orchideen werden ins Bad transportiert und dort abgebraust. Vor jedem Urlaub, und das ist 4-mal im Jahr, werden alle Pflanzen rund 30 Stunden in einem Zug (ohne Schlaf) gegossen. Wenn wir mit eigenem Pkw Urlaub machen, werden natürlich die heikelsten Pflanzen (Den. cuthbertsonii usw.) mitgenommen plus gefülltem Wasserkanister. Unsere Lieblingsgattungen sind Dendrobien, Phaphiopedilen, Coelogynen, Restrepien, Ornithocepalus und eigentlich alles, was gefällt, vorausgesetzt, die Pflanze passt in unsere Kultur. Das Wohl der Pflanze ist oberstes Gebot. Die kleinste Pflanze bei uns ist Dendrobium cuthbertsonii, die größte, Auliza parkinsonianum, ist 1,9 m groß. In unserer Zimmerkultur gibt es keinen Tag, wo nicht mindestens ein paar Pflanzen blühen, aber das ist nicht der einzige „Vogel“, den wir haben. Wir interessieren uns auch vor



Stenoglottis longifolia

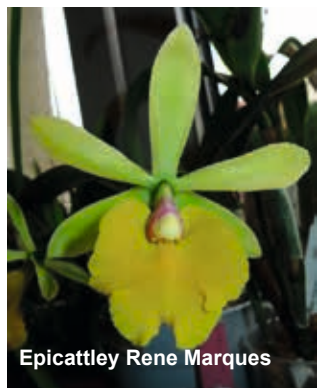


Trudelia cristata

allein für die heimische Orchideenflora und reisen zu Standorten von Orchideen in Europa und in der ganzen Welt (Mauritius, Thailand, Trinidad-Tobago), um nur die Letzteren zu nennen. Diese Reisen verbinden wir wiederum mit unserem dritten Vogel, dem Tauchen. Außerdem halten wir Vorträge. Also wer meint, er hätte schon zu viele Orchideen im Zimmer, der denke an diesen Artikel, und er wird zu dem Schluss kommen, dass die eine

oder andere noch leicht in seine Kultur passt. Unser Traum ist natürlich ein eigenes Glashaus, wo wir unsere Leidenschaft bei optimalen Bedingungen ausleben können. Manchmal werden Träume ja wahr – hoffentlich.

Liebe Grüße an alle Orchideenfreunde
Andreas Axmann und Edith Stankic
Wien, Österreich



Epicattleya Rene Marques



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



OrchIDEA e.U.
Orchideenzubehörhandel

Ihr Onlineshop für Orchideenzubehör
www.orchidea.at E-Mail: shop@orchidea.at





Gärtnerei Giselher Cramer
Orchideenzucht - Gartenbau
Zum Steiner 11
83483 Bischofswiesen / Bayern
Tel.: +49 (0)8662 94 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.



Maxillaria und Verwandte – Die Gattung Sauvetrea SZLACHETKO

Dr. Norbert Baumbach, Erfurt, Deutschland

Dr. Baumbach ist Mitglied der Redaktion und der Bestimmungszentrale der D.O.G. sowie Autor zahlreicher Artikel in deren Zeitschrift, aber auch in unserem Orchideenkurier. Seit mehr als zwanzig Jahren bereist er Standorte der nord- und südamerikanischen Orchideen und interessiert sich dabei besonders für Pleurothallidinae und Maxillariinae.



Sauvetrea xantholeuca, Ecuador

Bei zahlreichen Expeditionen zum Roraima Tepui in Venezuela fanden wir immer wieder eine kleine Maxillaria-Art, die hier recht häufig vorkommt. Es war Maxillaria alpestris, die meist in langen Ranken epiphytisch oder auch lithophytisch wächst. Die Art war von HARTWEG bei Loja in Ecuador gesammelt und von John LINDLEY (1845) beschrieben worden. Weitere verwandte Arten wurden aus den Anden von Kolumbien, Peru und Ecuador beschrieben und aufgrund ihres Habitus zu einer „Maxillaria-alpestris-Allianz“ zusammengefasst. Christenson (2002) führte für diese Gruppe die Sektion Maxillaria sect. Trigonae CHRISTENSON ein.

Die Gattung Sauvetrea wurde von SZLACHETKO & SMISZEK (2007) zu Ehren von Pascal SAUVETRE mit dem Typus Sauvetrea alpestris (LINDL.) SZLACHETKO & SMISZEK (Basionym: Maxillaria alpestris LINDLEY) eingeführt.

Neben weiteren vier Arten wurde auch Maxillaria acuminata von SZLACHETKO in die Gattung Sauvetrea übernommen. Diese ist aber signifikant verschieden und gehört nach BLANCO (2007) eindeutig in die Gattung Rhetinantha. BLANCO (2007) überführte noch sieben weitere Arten von Maxillaria nach Sauvetrea, sodass die Gattung heute insgesamt 12 Arten umfasst.

Die meisten Arten der Gattung Sauvetrea haben lange, rhizomartige Sprosse, die mit papierartigen Hüllblättern umschlossen sind. Die einblättrigen Bulben stehen sehr weit auseinander. Die Blütenstände erscheinen an der Basis der unreifen Pseudobulben, seltener an den ausgereiften Bulben. Die Infloreszenzstiele sind mit großen, gekielten Hüllblättern umschlossen. Fruchtknoten und Samenkapsel sind im Querschnitt dreieckig, was für die Maxillariinae ungewöhnlich ist. Einige Arten, wie Sauvetrea napoensis, haben einen Cluster bildenden Wuchs. Sauvetrea chicana hat eng stehende Bulben mit stielrunden, fleischigen Blättern (untypisch für die Gattung). Aber auch hier ist der Fruchtknoten dreieckig. Eine einzige Ausnahme in der Form des Fruchtknotens findet sich bei Maxillaria baumanniana SCHLTR. In der Beschreibung von SCHLECHTER wird der Fruchtknoten als dreieckig beschrieben, aber in der Typuszeichnung wird der Fruchtknoten mit sechs Flügeln dargestellt. Es ist nicht zu erklären, wie diese offensichtlich fehlerhafte Darstellung zustande gekommen



Sauvetrea alpestris, Blüte, Roraima



Sauvetrea alpestris, Machu Picchu



Sauvetrea chicana, Blüte



Sauvetrea chicana, Habitus

ist. Aber bisher wurde von keinem anderen Autor jemals ein sechseckiger Fruchtknoten erwähnt.

Die Daten der molekularen Analysen von Whitten et al (2007) zeigen eindeutig die enge Verwandtschaft von *Sauvetrea* mit der Gattung *Cytidiorchis*, einer weiteren andinen Gattung mit ebenfalls dreieckigem Fruchtknoten, aber einem deutlich verschiedenen Habitus.

Inzwischen wurde die Gattung *Sauvetrea* international anerkannt, sowohl bei GOVAERTS (Kew) als auch im Genera Orchidacearum Vol. 5.

Auflistung einiger Arten der Gattung *Sauvetrea*:

***Sauvetrea alpestris* (LINDL.) SZLACH.** 2007
Richardiana 7:29, 2007

Basionym: *Maxillaria alpestris* LINDL. 1845
In Bentham, Plantas Hartwegianas 154, 1845

Das ist der Typus der Gattung *Sauvetrea*. LINDLEY beschreibt zwar seinen Typus ohne Bulben („ebulbis“), aber das ist auf eine starke Reduzierung der Bulben beim Trocknen zurückzuführen. Zahlreiche Taxa werden als Synonym zu dieser Art betrachtet und in einem so genannten „*Maxillaria-alpestris*-Komplex“ zusammengefasst. Signifikant für diese Art ist die ab der Mitte gefurchte, spitz auslaufende Lippe, die Blütenbraktee ist kürzer als der Fruchtknoten, und dass jeweils

nur ein einzelner Blütentrieb an der Basis der ausgereiften Bulbe erscheint. Dadurch unterscheidet sie sich von zahlreichen anderen Arten, bei denen mehrere (meist zwei) Blütentriebe mit dem Neutrieb erscheinen. Eine sehr gute Darstellung findet sich bei DODSON (1989) Pl. 530.

Ihr Vorkommen erstreckt sich von Ecuador über Peru bis Kolumbien und Venezuela, Guyana und Brasilien.

***Sauvetrea chicana* (DODSON) BLANCO** 2007
Lankesteriana 7:535, 2007
Basionym: *Maxillaria chicana* DODSON 1994
Orquideologia 19(3):61, 1994

Diese Art unterscheidet sich von allen anderen signifikant durch die stielrunden Blätter und den büscheligen Wuchs. Sie ist anscheinend in Ecuador endemisch.

***Sauvetrea laevilabris* (LINDL.) M.A. BLANCO** 2007
Lankesteriana 7:535, 2007
Basionym: *Maxillaria laevilabris* LINDL. 1845
In Bentham, Plantas Hartwegianas 155 (1845)

Charakteristisch für diese Art ist die für die Gattung ungewöhnliche aufrechte Haltung der Blüte, die wie eine „Tulpe“ nach oben gerichtet ist. Die Infloreszenzstiele sind etwa so lang wie das Blatt.

Die Art ist verbreitet von Costa Rica bis Peru und Bolivien.

***Sauvetrea xantholeuca* (SCHLTR.) SZLACHETKO** 2007
Richardiana 7:30, 2007
Basionym: *Maxillaria xantholeuca* SCHLTR. 1921
Repertorium Specierum Novarum Regni Vegetabilis Beihefte 8:98, 1921

Diese Art stammt ebenfalls aus Ecuador und wird von vielen Autoren als Synonym zu *Sauvetrea alpestris* behandelt, ist aber in der Lippenform signifikant von dieser verschieden. Sie hat gelblichgrüne Blütenblätter und eine weißliche Lippe.

Kultur:

Die meisten Arten stammen aus den Anden oder aus anderen Bergregionen Südamerikas und bevorzugen daher gemäßigte bis kühle Temperaturen. Sie sind aufgrund ihrer Wuchsform wohl am besten aufgebunden zu kultivieren und benötigen ausreichend Feuchtigkeit. Im Sommer ist die Kultur im Freien möglich. Für die Fensterbank nicht geeignet.

Literatur:

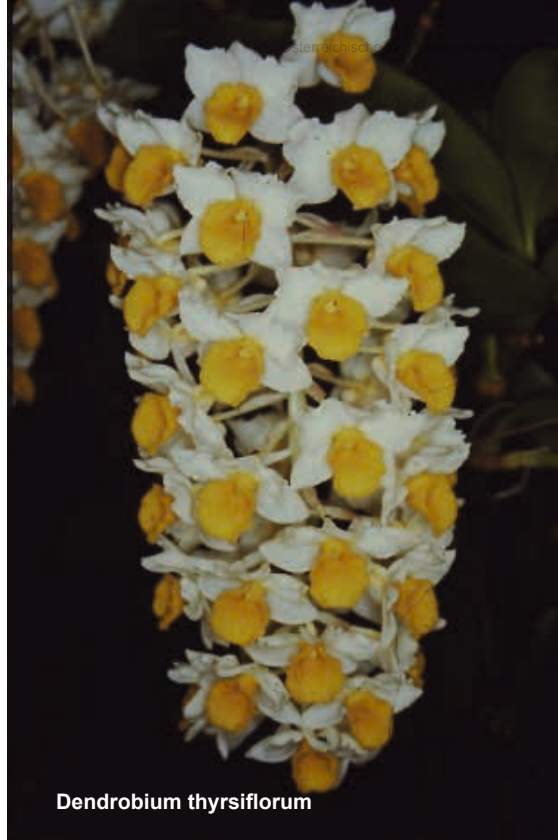
CHRISTENSON, E.A. (2002): Vue d'ensemble du genre *Maxillaria*, Richardiana 2(2):46
DODSON, C. & DODSON, P.M. (1989) Orchids of Ecuador, Icones Plantarum Tropicalium ser.2, fasc.6: Platte 530
PRIDGEON, A.M., CRIBB, PH., CHASE, M.W. & RASMUSSEN, F.N. (Hrsg.) (2009): Genera Orchidacearum Volume 5, Epidendroideae (Part two), 198-200
SZLACHETKO, D.L. & SMISZEK, M. (2007): Nouveaux genres dans le complexe *Maxillaria* (Orchidaceae), Richardiana 7:28-30
WHITTEN, W.M., BLANCO, M.A., WILLIAMS, N.H., KOEHLER, S., CARNEVALI, G., SINGER, R.B., ENDARA, L. & NEUBIG, K.M. (2007): Molecular phylogenetics of *Maxillaria* and related genera (Orchidaceae, Cymbidieae) based upon combined molecular data sets, American Journal of Botany 94:1860-1889

Internet:

ATWOOD, J.T., CARNEVALI, G. & DODSON, C.H. (2001): Phylogenetics of *Maxillariinae* (Orchidaceae), in www.flmnh.ufl.edu/herbarium
GOVAERTS, R. (2013): World Checklist of Monocotyledons Database in ACCES: The Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew; in www.kew.org/wcs



Dendrobium tangerinum



Dendrobium thyrsiflorum



Dendrobium lawesii



Dendrobium macrophyllum

Dendrobium

Dr. Hubert Mayr, Steyr

Seit 1978 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft, zuerst Mitglied in Wien und dann in Oberösterreich, wo er auch als Landesleiter tätig war. 2005 wurde er Präsident der ÖOG und hat maßgeblich an der Änderung der Österreichischen Orchideen Gesellschaft in Haupt- und Zweigvereine mitgewirkt.



Dendrobium fimbriatum var. *oculatum*

F. G. Briegers Werk (um 1970), welches dem „Neuen Schlechter“ zugrunde liegt und der einige Sektionen abgespalten (z. B. Callista) und zu neuen Gattungen erhoben hatte, fand keine allgemeine Anerkennung. Seine damalige Neueinteilung des Dendrobium-Komplexes wurde von den meisten Botanikern nicht übernommen.

Wodurch unterscheiden sich Arten der Gattung Dendrobium von den Arten anderer Gattungen? Das wesentliche Merkmal der Blüte ist das so genannte Mentum (Kinn). „Der Blütenboden wächst seitlich in die Breite. Damit wird ein Gebilde geformt, das als Säulenfuß bezeichnet wird, an dem die seitlichen Sepalen mit breiter Basis angewachsen sind und an dessen Spitze das Labellum (Lippe) angeheftet ist. Dieser Säulenfuß steht dann in der entwickelten Blüte mehr oder weniger weit über das obere Ende des unterständigen Fruchtknotens heraus.“ Das erweckt den Anschein eines Kinns.*

Alle Dendrobien haben sympodialen Wuchs, das heißt, die Triebe (Pseudobulben) bilden sich immer an der Basis einer älteren. Manchmal entspringen sie dem blattlosen Ende einer Pseudobulbe. Die Pseudobulben sind am Ende verdünnt und fast holzig, verdicken sich in der Mitte und verzüngen sich wieder gegen das Ende hin.

Nach der Gattung Bulbophyllum ist Dendrobium die umfangreichste Orchideengattung. Sie umfasst an die 1000 Arten, manche Autoren sprechen sogar von 1400, dies dürfte aber übertrieben sein. Viele Arten wurden als Synonyme mehrmals beschrieben.

Kein Botaniker hat sich in den letzten 30 Jahren aufgerafft und ein einheitliches Werk (eine Monographie) über alle Dendrobien herausgebracht, wohl aber gibt es Bücher über einzelne Sektionen.

* Zitat nach: F. G. Brieger im NEUEN SCHLECHTER; Band Ia, Seite 638 unten.

Die Länge dieser Pseudobulben ist ganz verschieden: Bei *Dendrobium aerifolium* sind sie etwa 2 cm lang, bei *Dendrobium lasianthera* können sie am Standort in den heißen Sümpfen Neuguineas 300 cm erreichen. Meistens beträgt die Länge jedoch zwischen 30 und 60 cm. Bei vielen Dendrobien sind sie lang und dünn, sie sind dann überhängend. Viele besitzen zwei Blätter, bei anderen sind die Pseudobulben in ihrer gesamten Länge beblättert. Die Blätter sind lanzettlich, am Ende spitz und je nach Größe der Art 2 bis 12 cm lang. Dendrobien, die in Gegenden mit ausgeprägten Trockenzeiten leben, werfen sie vor der Trockenzeit ab, andere tun dies teilweise, und Dendrobien aus ständig feuchten Landstrichen behalten die Blätter mehrere Jahre. Die Wurzeln sind stets zahlreich, fest und drahtig, niemals fleischig.

Die Blütenstände sind entweder seiten- oder endständig (lateral oder terminal), oder bei manchen gibt es beides. Die Blüten selbst formen eine unverzweigte Traube oder eine verzweigte Rispe, als Schnittblumen finden nur wenige Verwendung. Viele Dendrobien bilden an den Pseudobulben mehrere Blütenstände, diese sind dann meist kurz mit wenigen Blüten. Zahlreiche Dendrobien entwickeln mehrjährig Blütenstände an den Pseudobulben. Die Blüten sind meist verhältnismäßig groß und erreichen bei einigen Arten einen Durchmesser von 12 cm.

Dendrobien haben einfärbige, zweifärbige, aber auch ganz bunte Blüten (z. B. *D. devonianum*, *D. falconeri*) in fast allen Farben. Schwarze oder himmelblaue Dendrobien gibt es nicht, aber stahl- oder violettblaue (z. B. *D. victoria-reginae*). Reinrote Blüten sind selten (z. B. *D. cinnabarinum*), weiße jedoch häufig.

Ein besonderes Thema bei Dendrobien ist die Blühdauer. Auf Neuguinea gibt es zahlreiche Arten, die einen oder zwei Tage oder gar nur ein paar Stunden halten. Es sind dies meist kleistogame (selbstbefruchtende) Blüten, die ohne Insekten auskommen. Es existieren aber auch Arten, die

zwar auch nur einen Tag blühen, aber dafür blühen alle Pflanzen dieser Art in einer Gegend gleichzeitig (z. B. *Dendrobium crumenatum* nach einer kurzen Abkühlung nach einem Gewitter), sodass alle Insekten auf sie aufmerksam werden und sie bestäuben. Andererseits gibt es auch Dendrobien, die eine ungewöhnlich lange Blühdauer besitzen, etwa 6 Monate oder mehr (wie bei *D. cuthbertsonii*). Die meisten Dendrobien aber warten mit einer Blühdauer von 2 bis 6 Wochen auf und formen dann wunderbare Trauben (z. B. *D. farmeri*, *D. thyrsiflorum*, *D. densiflorum*).

Dendrobien bewohnen ein riesiges Verbreitungsgebiet: Es reicht von den West-Ghats Indiens zu den Abhängen des Himalaya, nach Sri Lanka, umfasst ganz Hinterindien, die Süd- und Südwestprovinzen Chinas, Taiwan, die Berge Südkoreas und die beiden japanischen Südsinseln Shikoku und Kyushu. Das am nördlichsten, bis zum 36. Breitengrad vorkommende *Dendrobium* dürfte *D. moniliforme* sein. Die Philippinen beherbergen an die 150 Dendrobien. Auf Sumatra gibt es mehr als 200, auf Borneo an die 300. Das Hauptverbreitungsgebiet befindet sich aber auf Neuguinea, mehr als 500 verschiedene Arten kommen dort vor. Sie besiedeln alle Klimazonen von den Mangrovensümpfen bis zu den baumlosen Bergen um die 3000 m. Sie bewohnen auch den Norden und Osten Australiens bis hinunter zur Insel Tasmanien (*D. striolatum*). Auch nach Neuseeland haben sich einige hinübergewagt. *Dendrobium cunninghamii* ist das am südlichsten vorkommende Dendrobium, es wächst als Epiphyt auf der Westseite der Südsinsel, auf der Stewart-Insel (48 Grad südlicher Breite, entspricht auf der Nordhalbkugel Wien) und auf den Chatham Inseln. Zahlreiche und wunderschöne Arten gibt es auch in Melanesien, einige wenige in Polynesien: auf den Tonga-, Palau-, Fidschi-Inseln und einige sogar auf Tahiti. Das Verbreitungsgebiet mancher Arten umfasst eine riesige Fläche, z. B. *D. heterocarpum* (*aureum*), welches in Nordindien, Sri Lanka, Burma, Thailand, Vietnam, auf der Malaiischen Halbinsel, einer Anzahl von Inseln des nördlichen Indonesiens, auf Borneo, Sulawesi und auf den



Dendrobium cuthbertsonii



Dendrobium sanderae

Philippinen vorkommt. *Dendrobium guamense* hingegen bewohnt nur die kleine Insel Guam (533 km²).

Interessant ist auch, dass es kein einziges Dendrobium geschafft hat, den Indischen Ozean westwärts zu überqueren und Afrika oder die Inseln Madagaskar, die Maskarenen, Seychellen und Komoren zu besiedeln. Anderen asiatischen Orchideengattungen ist dies gelungen: z. B. *Acampe pachyglossa*, *Oberonia disiticha*, *Calanthe sylvatica* (*masuca*). Auch die Osterinsel und Hawaii haben die Dendrobien im Osten nicht erreicht.

Dendrobien kommen als Epiphyten in Mangrovenwäldern, in niederen Bergwäldern, aber auch auf hohen Gebirgen bis zu einer Höhe von etwa 3000 m vor. Dementsprechend sind auch ihre Ansprüche an die Kultur.

Den Dendrobien aus den Monsungebieten nördlich des Äquators ist gemeinsam: Sie wollen eine warm-feuchte Vegetationsperiode, die mehrere Monate andauert, und eine ausgeprägte, ebenfalls mehrere Monate anhaltende Trockenzeit. Die Nachttemperatur kann in einer Anzahl von Fällen bis nahe zum Gefrierpunkt abfallen (*Dendrobium nobile*). Völlig anders sind die Kulturansprüche der Dendrobien Melanesiens, vor allem der Sektionen *Latourea* und *Spathulata* (Antilopen-Orchideen): Sie brauchen das ganze Jahr über Temperaturen um die 30 Grad, die Nachttemperatur sollte nie unter 18 Grad absinken, und die Trockenzeit ist nur angedeutet. Es gibt natürlich auch Dendrobien mit ganz speziellen Kulturansprüchen, z. B. *D. cuthbertsonii*. Dieses verlangt das ganze Jahr kalte und nasse Temperaturen. Oder *D. lawesii*: das ganze Jahr feucht und warm.

In Thailand, Australien und auf Hawaii wurde eine Riesenanzahl von Hybriden geschaffen. Oft kreuzte man Dendrobien aus den Monsungebieten mit den wärmeliebenden aus Melanesien, und es entstanden viele Hybriden in allen Farben und mit weniger anspruchsvollen Kulturansforderungen.

Bulbophyllum linearilabium

Peter Schmid, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählen Dendrobium, Bulbophyllum, Cirrhopetalum und Coelogyne sowie generell Pflanzen aus dem südostasiatischen Raum.

Seit 2005 arbeitet er maßgeblich an der Gestaltung des Orchideenkuriers mit.



1995 erhielt ich von der Molukkeninsel Ambon eine kleine Pflanze ohne Namen, offensichtlich ein Bulbophyllum. Ich band sie auf ein Stück Lärchenrinde und hängte sie nordseitig in mein Glashaus. Da ich nichts Genaues über den Habitus wusste, nur, dass das Klima auf den Molukken heiß und sehr feucht ist, hielt ich die Pflanze möglichst danach. Die Pflanze bildete bald neue Wurzeln und auch neue Bulben, blieb aber klein. Es dauerte

ziemlich lang, bis die ersten Knospen erschienen, die recht seltsam aussahen. Ich fuhr zu Toni Sieder in den Botanischen Garten. Nach langer Suche konnte er die Pflanze als Bulbophyllum linearilabium bestimmen. Die Spezies wurde 1912 von J. J. Smith im damaligen Niederländisch-Neuguinea entdeckt und von ihm Bulbophyllum linearilabium benannt, der heute gültige Name. R. Schlechter beschrieb sie 1913 als Bulbophyllum arachnoideum, weitere Synonyme sind B. bivalve, B. heliophilum, Diphyes arachnoidea. Verbreitungsgebiet sind die Molukken und Neuguinea. Die Bulben sind ca. 8 mm lang, länglich-oval und 3 mm im Durchmesser. Die Blätter sind bis zu 5 cm lang, maximal 1 cm breit, glattrandig, spitz und steif. Die Blütenstände erscheinen an der Bulbenbasis, werden bis zu 5 cm lang, sind sehr dünn und einblütig. Die Blütenfarbe ist dunkelbraun, die Sepalen sind ca. 2,5 cm lang, 2 mm breit und mit langer Spitze. Die Petalen sind ca. 5 mm lang, spitz und heller mit dunklen Streifen. Das Labellum ist dünn und federartig.

Obwohl die Pflanze, wie gesagt, aus einem sehr warmen Gebiet stammt, hat sie sich an die Wintertemperaturen von tagsüber 17° C und nachts 13° C in meinem Glashaus gut angepasst. In dieser Zeit wird sie allerdings etwas trockener gehalten. Sie blüht ganzjährig, Hauptblütezeit ist aber der Sommer, wo sie mehrere Blüten gleichzeitig bildet, die jedoch relativ kurzlebig sind.

Für mich ist sie jedenfalls eine faszinierende Pflanze.



Sommerloch und Sommerfeste

Während in den meisten Vereinen in der Sommerzeit die monatlichen Treffen ausfallen, wird stattdessen schon traditionsgemäß ein Sommerfest organisiert.

Sommerfest der Kärntner Orchideenfreunde

Gerne nahm ich die Einladung zum Kärntner Sommerfest der Orchideenfreunde an. Also fuhren wir am 12. Juni bei wechselhaftem Wetter nach Villach. Bei unserer Ankunft war das Grillgelage bereits in vollem Gang. Der Duft von Bratwürsten und Koteletts verbreitete sich in der unmittelbaren Umgebung, und ich benötigte kein GPS, um zu Johannas Haus zu kommen – ich fuhr einfach der Nase nach. Zu den köstlich gegrillten Schmankerln gab es vorzügliche Salate und natürlich kühles Villacher Bier. Pünktlich wie im Vorjahr kam am späten Nachmittag ein Sommergewitter, und das Geschehen verlagerte sich unter Dach. Es war eine gelungene Veranstaltung. Der Dank gebührt Johanna für die Gastfreundschaft, den Grillmeistern für das vorzügliche Essen und den vielen Bäckermeisterinnen, die für Süßes sorgten. Auch den Bierzapfern gehört ein Dank ausgesprochen.

Herbert Lukasch, ÖOG-Vizepräsident



Die **Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland** traf sich am 2. August beim Stelzenheurigen Schagl im niederösterreichischen Hölles. Die mächtigen Stelzen waren ein Genuss, die mitgebrachten Mehlspeisen hervorragend und Herr Karl Schleiss spendierte seinen köstlichen Weichsellikör. Herr Emmerich Freh verschenkte viele Ableger seines in Hirschstetten prämierten Dendrobium aphyllum.

So gab es hervorragende Stimmung bis in den Abend hinein.



Die **Wiener Orchideengesellschaft** lud am 13. September ins Glashaus des Botanischen Gartens zum inzwischen dritten Herbstfest. Der Leiter des Botanischen Gartens, a.o.Univ.-Prof. Dr. Kiehn, eröffnete das Fest mit einer Würdigung des Lebenswerks von Walter Vöth. Pünktlich wurde vom Catering ein einmalig zartes Spanferkel geliefert und die mitgebrachten Mehlspeisen versüßten den herbstlichen Nachmittag. Anschließend fand noch eine Pflanzenbesprechung und die Versteigerung der mitgebrachten Pflanzen statt.



MARCIKA
KERTÉSZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU

Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika

**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensammlungen sowie Züchtung und Kulturfaktoren Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartenstraße 16
3100 Nußdorf am See

Tele: +43 2167 20275
kron@orchideenvermehrung.at

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift
DAS Magazin für den Pflanzenfreund

► Abo – 12 Hefte 49,- €
► Probeabo – 3 Hefte 12,- €
► erscheint alle 2 Monate
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden

ZINTERHOF ORCHIDEEN

Wassergasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 02274/2269
Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach
telefonischer Voranmeldung



Prosthechea brassavolae,
2x Silber, Adolf Koffler, Österreich



Masdevallia morochoi Silber und *Masdevallia pteroglossa* Bronze, Hans Schneller, Österreich

Ländervergleich Deutschland – Österreich – Ungarn 2014

Nun fast schon Tradition, fand auch heuer wieder am letzten Augustwochenende der Ländervergleich Deutschland – Österreich – Ungarn in der Gärtnerei Kopf in Deggendorf statt. Es wurden von Österreich und Ungarn etwas weniger Pflanzen als im Vorjahr vorgestellt, was wohl auf die ungünstige Witterung der letzten Monate zurückzuführen ist. Von unseren Liebhabern wurden 13 Pflanzen vorgestellt, von denen 3 auch auf ihren Kulturzustand bewertet wurden. Keine einzige Pflanze aus Österreich blieb ohne Medaille.

Wie im Vorjahr wurden für den Ländervergleich nur die besten drei Liebhaberpflanzen jedes Landes herangezogen. Für die Bewertung hatte jedes Land drei Bewerber und jeweils ein Ersatzmitglied zu stellen. Die Bewertung durch das Ersatzmitglied ist dann erforderlich, wenn einer der Bewerber zugleich Vorsteller einer Pflanze ist.

Österreich war durch die Bewerber Heinz Mik, Walter Bauer, Werner Blahsl und mich vertreten. Besonders erfreulich war, dass sich einige Mitglieder der Wiener OG sowie der ungarischen OG bereit erklärten, bei der Bewertung mitzumachen, um endlich hinter die „Geheimnisse“ einer Tischbewertung nach deutschem Vorbild zu blicken. Diesen Neulingen wurde von der D.O.G. jeweils ein erfahrener Bewerber als Mentor zur Seite gestellt, der sie behutsam, aber kompetent mit den

Bewertungsrichtlinien vertraut machte. Österreich war gut vertreten, denn von den Mitgliedern aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten wurden 13 der insgesamt vorgestellten 72 Pflanzen aufgeboden, von denen alle prämiert wurden.

Erfolgreichster Teilnehmer aus Österreich war Adolf Koffler aus Kärnten, der für seine *Prosthechea brassavolae* je eine Silbermedaille für die Botanische Art und für Kultur sowie einen Pokal für die beste österreichische Pflanze erhielt. Den 2. Platz erreichte Olga Köstenberger, ebenfalls aus Kärnten, für ihr *Dendrobium chrysotoxum*, wofür sie ebenfalls 2-mal Silber erhielt und einen Pokal für die zweitbeste Pflanze aus Österreich. Der dritte Platz erging an Otmar Riegler aus Oberösterreich für ein *Dendrobium laevifolium*, auch er erhielt einen Pokal.

Von den Liebhabern aus Deutschland wurden insgesamt 25 Pflanzen vorgestellt, von denen alle prämiert wurden. Überlegener Sieger bei den Gastgebern wurde, wie nicht anders zu erwarten und wie in den beiden vorangegangenen Jahren auch, Herr Prof. Dr. Stetter mit einem wunderschönen *Dendrobium cuthbertsonii*, das mit Doppelgold sowie einem Pokal belohnt wurde. Auch die beiden nächsten Plätze wurden jeweils mit Goldmedaillen belohnt, wobei der 2. Platz an

die *Prosthechea citrina* von Herrn Reinhold Staubach und der 3. Platz an die *Cattleya crispa* von Frau Monika Eckert ging.

Ungarn hatte diesmal erneut 9 Pflanzen vorgestellt, von denen alle prämiert wurden. Die ersten drei Plätze wurden alle von Herrn Mihaly Visneyi erreicht, wobei die Siegerpflanze erneut eine *Schoenorchis fragrans* war.

Das Endergebnis lautete: Deutschland 23,888 Punkte, Österreich 41,666 Punkte und Ungarn 56,944 Punkte.

Dieser Ländervergleich zeigte trotz des erwarteten neuerlichen Sieges der D.O.G.-Liebhaber, dass auch in Österreich und in Ungarn Pflanzen in hoher Qualität gepflegt werden.

Da die Bewertungssitzung wegen der großen Zahl an vorgestellten Pflanzen und der hohen Anzahl an Bewertern bis gegen 19 Uhr dauerte, waren alle Bewerber froh, dass nach einem stärkenden Imbiss endlich zum gemütlichen Teil übergegangen werden konnte. Dabei gab es Livemusik, bei der sich vor allem die ältere Generation an ihre Jugend erinnert fühlte. Peter und sein Team waren wie immer hervorragende Gastgeber, und es tut richtig gut, so empfangen und betreut zu werden. Aus diesem Grund kann ich nur immer wieder alle erfahrenen Mitglieder auffordern, Bewertungssitzungen der D.O.G. im grenznahen Bereich zu besuchen und zumindest als Hilfsbewerter teilzunehmen.



Dendrobium cuthbertsonii „Fasangarten“, Doppelgold, Prof. Dr. Karl Stetter, Deutschland



Cattleya crispa, 3. Platz, Monika Eckert, Deutschland

Der D.O.G.-Vorstand ist in diesem Fall stets bemüht, einen erfahrenen Bewerber als Betreuer zur Verfügung zu stellen.

Erich Wildburger, Präsident ÖOG

PROGRAMMVORSCHAU 2014/2015 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385
Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

6.11. Vortrag von Werner Huber:
Die Flora der Insel Sokotra

7.12. Weihnachtsfeier, Beginn 16 Uhr
(Achtung, Sonntag)

9.1. 2015 Vortrag von Dr. Peter Stütz:
Orchideen in Südafrika

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr;
Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien,
Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

21.11. Vortrag von Herbert Schildbauer,
O&M, München:
Eine Reise durch Nordvietnam

19.12. Vereinsabend mit Weihnachtsfeier

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,

9500 Villach, Vassacherstr. 58
Bitte Orchideen zur Bewertung mitbringen!
Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73,
adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

29.11. Nachlese: „Das waren die High-
lights im Vereinsjahr 2014“
anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

12.12. Vereinsabend mit Weihnachts-
feier, anschl. Pflanzenbesprechung und
-bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant
Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69,
kurtopitz@gmx.at oder
Erika Taboer, Tel.: 02628/472 09,
NEU:orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.at

28.11. Vortrag von Dr. Helmut Popper:
Orchideen in Indien, vom Nordosten nach
Sikkim und Darjeeling

12.12. Weihnachtsfeier und Ehrung
der Jahresbesten
(Achtung, Freitag, Beginn 19 Uhr)

SALZBURGER ORCHIDEENVEREIN

Treffen jeden ersten Montag im Monat,
Treffpunkt: Gärtnerei Zachhalmel,
Industriestraße 5, 5600 St. Johann/Pg.
Kontakt: Univ.-Prof. phil. Richard A. Holy,
richard.holy@sbg.at

VERANSTALTUNGSTIPPS

14.-16.11. 2014 Orchideen- und Bromelienausstellung mit Verkauf,
Schloss Vajdahunyadvár, Budapest

6.-8.3. 2015 Münchner Orchideenmarkt, Gaststätte Heide-Volm, Bahnhofstraße 51,
82152 Planegg
weitere Infos unter: www.orchidee.muenchen.de

26.-29.3. 2015 Dresdner Ostern, Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden

9.-12.4. 2015 European Orchids Show & Conference, RHS Vincent Square bei
Westminster in Zentral-London
weitere Infos unter: www.eoclondon2015.org.uk

Zur Information:

GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poiss-Straße 6, 2320 Schwechat,
Tel.: 01/ 70 65 202, www.gbc.at

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer 5623 sind Sie berechtigt, einzukaufen.

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue
Landstraße 34,
Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,
0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Göding, Mainersbergstraße 1
Kontakt:
Gerhard Werba, Tel.: 0664/146 46 32,
Gerhard.Werba@bmf.gv.at
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.stog.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr,
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Dept. Evolutionsbiologie,
Seminarraum 3, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz@gmail.com

**ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.wessnerorchideen.de

**Manfred Meyer's
Orchideenkulturbedarf**
Nur bei:

Pflanzenbedarf IRIS

1120 Wien, Steinbauergasse 36
Tel. & Fax: 01/817 79 00
E-Mail: iris@orchideen12.at
www.orchideen12.at
Versand in alle Bundesländer

Bei Fragen beraten
wir Sie gerne!

**ORCHIDEEN ATLAS
wieder erhältlich**



Faszination Orchidee



*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

KOPF
ORCHIDEEN

D-94489 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



Versand nach Österreich 23,00 Euro/Bestellung

**Viele neue Sorten
Jetzt auch blühender Versand**

D-97215 Uffenheim / Weibhausen
Tel.: 0049-9842/8588 Fax: 7769

Di - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag 9⁰⁰ - 16⁰⁰
Montags geschlossen



www.currlin.com

Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [6 2014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Orchideenkurier 2014/6 1](#)